

# Die Funzel

Mitteilungen des  
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.,  
Wuppertal



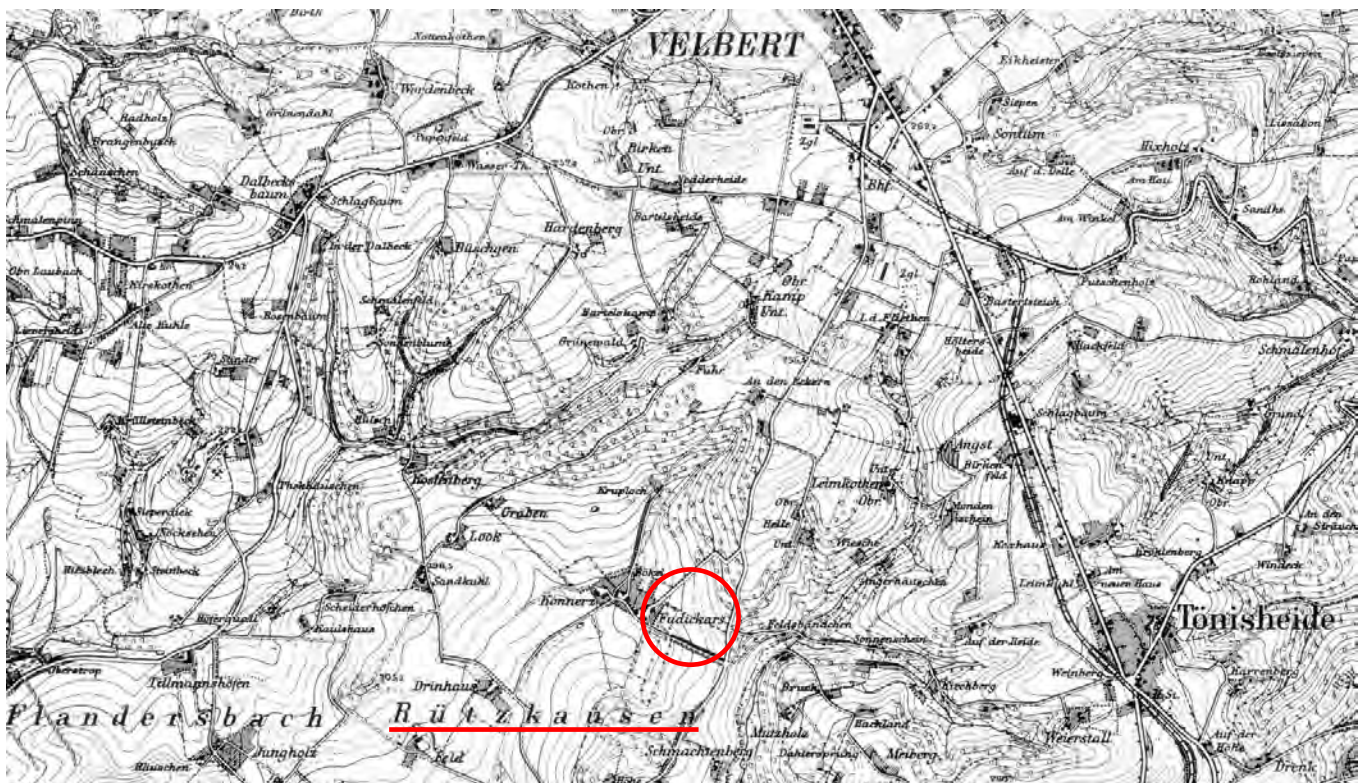
und der

Bezirksgruppe Bergisch Land der  
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.,  
Köln

<http://www.bvff.de>

Dezember 2020 Heft Nr. 103

## Geschichte der Familie Fudickar aus der Honschaft Rützkausen in der Flandersbach



Das **Gut Fudickar** (roter Kreis), das wie die Nachbarhöfe zum Grundeigentum des Klosters Werden an der Ruhr gehörte, wurde in den dortigen Heberegistern namentlich am 28. Oktober 1397 zum ersten Mal erwähnt. Die **Honschaft Rützkausen** war vom Mittelalter bis in das 19. Jahrhundert hinein eine von 14 Honschaften im Landgericht Homberg des Amtes Angermund im Herzogtum Berg. Der Stammhof der Familie befand sich im Niederbergischen in Rützkausen in der Flandersbach. Die Flandersbach gehört heute zu Wülfrath und liegt zwischen Wülfrath, Neviges, Velbert, Mettmann und Ratingen-Homberg. Mehr zur Familie Fudickar im Leitartikel auf Seite 5.



*Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2021 wünschen wir allen unseren Mitgliedern und Lesern viel Gesundheit, Glück und Erfolg im privaten und beruflichen Leben sowie Freude und Zufriedenheit.*

*Der Vorstand und die Beisitzer des BVfF und der Leiter der BzGr. Bergisch Land der WGfF.*

## **Inhalt**

Veranstaltungen	Seite 2
Mitteilungen des BVfF und der BzGr. BL der WGfF	Seite 3
Geburtstage, Ein- und Austritte, Veränderungen, Nachrufe	Seite 4
Neuzugänge in der Bibliothek des BVfF	Seite 5
Leitartikel: Kurze Übersicht über die Geschichte der Familie Fudickar	Seite 5
Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest	Seite 11
Vereinsdaten und Impressum	Seite 12

## **Veranstaltungen – Planung sofern keine Einschränkungen erfolgen**

12.1.2021	19:00 Uhr	Arbeits- und Informationsabend - Rückfluss von Erfahrungen der Mitglieder, Berichte über Forschungsarbeiten, Vorlage von Ergebnissen, allgemeiner Erfahrungsaustausch, Lesehilfe alter Schriften. Bitte bringen Sie hierzu Kopien oder Originale mit.
9.2.2021	19:00 Uhr	Familie Franklin und ihre amerikanischen Verzweigungen, <i>Herr Christoph Wahlefeld, Bonn</i>
9.3.2021	19:00 Uhr	<b>Alle Mitglieder des BVfF und der BzGr Bergisch Land der WGfF werden hiermit herzlich zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung 2021 eingeladen.</b>

Veranstaltungsort: Saal der Niederl. ref. Gemeinde, Katernberger Str. 61



Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Bestätigung des Protokolls der JHV vom 10.03.2020
  3. Jahresbericht des Vorsitzenden/Leiters
  4. Bericht der Schatzmeisterin des BVFF und der BzGr BL
  5. Bericht der Kassenprüfer
  6. Aussprache zu den Punkten 3-5
  7. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
  8. Wahl neuer Rechnungsprüfer/-prüferinnen
  9. Verschiedenes
  10. Schlusswort des Vorsitzenden
- Anschließend familienkundlicher Arbeitsabend

- 13.4.2021 19:00 Uhr Das Bergische Land und die Befreiungskriege 1813 bis 1815  
*Dr. Dirk Ziesing, Bochum*
- 11.5.2021 19:00 Uhr Quellen jüdischer Familienforschung im deutschen Sprachraum – Mittelalter, frühe Neuzeit, Neuzeit und Nachkriegszeit, *Anna Martin, Steinheim-Institut, Essen*
- 8.6.2021 19:00 Uhr Hänsel und Gretel verirren sich im Namenwald. Überlegungen zu Namensschreibweisen in der Genealogie, *Dr. Andreas Stützer, Aachen*

Den Vereinsabenden ist jeweils ab 18 Uhr eine praktische Stunde für technische und fachliche Hilfe zur Familienforschung vorgeschaltet. So lange die Vereinsveranstaltungen unter Corona-Bedingungen durchgeführt werden müssen, kann die praktische Stunde leider nicht stattfinden.

## Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF

### Personenstandsdaten im Zeitungsportal NRW zugänglich

Frau Dr. Stephanie Pietsch aus Chemnitz, die häufig Personen in den „Bergischen Deepool“ einstellt, macht uns auf interessante Links aufmerksam, die u. a. auch Zugang zu den Personenstandsdaten von Elberfeld, Barmen und anderen Orten geben. Stadtarchive und Uni-



versitäten stellen unter [www.zeitpunkt.nrw](http://www.zeitpunkt.nrw) Digitalisate historischer Zeitungen online, die man kostenfrei für sich nutzen kann. Einige dieser historischen Zeitungen fungieren gleichzeitig auch als "Amtsblätter" und stellen somit Personenstandsdaten zur Verfügung, wie das z. B. das Barmer Wochenblatt (1838-1859), das Elberfelder Intelligenzblatt (1827-1840) oder die Vohwinkler Zeitung. Der Link <https://zeitpunkt.nrw/ulbbn/periodical/titleinfo/3169124> führt z. B. direkt auf die Ausgaben des „Barmer Wochenblatts“ von 1838-1859 mit Eintragungen aus den Personenstandsregistern für Geburten, Heiraten und Sterbefällen.

### Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Dr. Sven Elbert	Hindemithstr. 16	42857 Remscheid	0175/998 6464	BzGr BL
Ingeborg Friedrich	Bertlicher Str. 71 d	45701 Herten	0209/319 3094	BVfF
Jochen Gans	Fasanenstr. 13	42799 Leichlingen	0178/5755828	BzGr BL
Ulrike Ortlinghaus	Fulerumer Str. 109	45149 Essen	0201/310 42204	BVfF
Dr. Richard Schmuck	Am Ringofen 17	42327 Wuppertal	02058/8900 9641	BzGr BL
Siegfried G. Schneider	Wilhelm-Röntgen-Weg 8	70771 Leinfelden	0711/754 5591	BVfF
Barbara Schröder	In den Birken 96	42113 Wuppertal	0162/620774	BzGr BL
Jörn Streppel	Am Dorfplatz 11	21335 Lüneburg	0179/503 1911	BVfF
Anna-Ilona Vogel	Altenburger Str. 18	51399 Burscheid	0177/821 4699	BVfF

und 1 weiteres Bezirksgruppen-Mitglied, das nicht genannt werden möchte.

### Unseren Verein werden zum 31.12.2020 verlassen:

Fred Latzel	von-Ketteler-Str. 23	42653 Solingen-Gräfrath		BzGr BL
-------------	----------------------	-------------------------	--	---------

### Wir gratulieren herzlich zu den besonderen Geburtstagen von:

Sylvia	Wiethaup	26. Jan.	65	BVfF
Dipl. Ing. Helmut	Schlafhorst	5. März	84	BVfF
Cornelia	Ruppel	7. März	65	BVfF
Annemarie	Windgassen	17. März	82	BVfF
Harald	Stengel	28. März	70	BVfF
Jürgen	Peters-Schlebusch	28. März	70	BVfF + BzGr BL
Hartmut	Brandau	29. März	90	BVfF
Werner	Wicke	2. April	83	BVfF
Gisela	Berger	3. April	84	BzGr BL
Gerd	Helbeck	4. April	84	BVfF
Renate	Benn-Wilde	5. Mai	70	BVfF
Gerhard	Schaffland	13. Mai	80	BVfF
Gerd-Kajetan	Fürth	17. Mai	65	BVfF
Gisela	Keßler	4. Juni	89	BVfF
Friedhelm	Maihöfer	9. Juni	81	BVfF
Hans-Friedrich	Kartenbender	22. Juni	81	BVfF + BzGr BL

und 4 weitere Geburtstagsmitglieder, die nicht genannt werden möchten.

## BVfF-Bibliothek - Neuzugänge von Büchern (Stand Ende Januar 2020)

Verz. Nr.	Titel	Autor	Jahr	Verlag
<b>A 184/4</b>	Die evang. Pfarrerinnen und Pfarrer im Rheinland von der Reformation bis zur Gegenwart, Band 4, S - Z	J. Gruch	2020	Habelt GmbH, Bonn
<b>D 4</b>	Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Band 103	Ph. C. Schmidt	2010 - 2011	Selbstverlag
<b>K 9/1</b>	Halver, Taufen Teil I, 1717 – 1790	Kopien		Selbstverlag
<b>K 9/2</b>	Halver, Taufen Teil II, 1717 – 1790	Kopien		Selbstverlag
<b>K 9/3</b>	Halver, Heiraten 1717 – 1790 mit Lücken	Kopien		Selbstverlag
<b>K 9/4</b>	Halver, Beerdigungen 1717 – 1790 mit Lücken	Kopien		Selbstverlag

### Vereinsleben in Corona-Zeiten

Wir können von Glück sprechen, dass wir unsere Vereinsabende als Gäste der Niederländisch-reformierten Gemeinde Wuppertal durchführen dürfen. Dadurch wurde uns von der Kirchengemeinde der große Gemeindesaal im Erdgeschoss zugänglich gemacht, um den uns viele ähnliche Vereine beneiden. Wir möchten daher an dieser Stelle dem Gemeindevorstand unseren ganz besonderen Dank für dieses ungewöhnliche Entgegenkommen aussprechen. Ohne diese Hilfestellung hätten keine Vereinstreffen unter Corona-Bedingungen stattfinden können.

Wie selbstverständlich durften wir alle Sicherheitsvorkehrungen der Gemeinde wie das Desinfizieren der Hände, die doppelten Anwesenheitslisten, den neu gestalteten Einbahnverkehr, den Umbau des Saals zum Erreichen der erforderlichen Mindestabstände und die Raumlüftung während der Veranstaltung benutzen. Diese Möglichkeiten hätte es für uns woanders kaum gegeben. Die Begrenzung auf max. 30 Teilnehmer lag im oberen Bereich unserer üblichen Besucherzahl. Bei den Vorträgen selbst konnten die Referenten sogar ohne Mundschutz von einer Bühne aus frei sprechen. Nur die technisch/fachliche Hilfe zur Familienforschung musste wegfallen.

### Redaktionsschluss

Beiträge zur nächsten Ausgabe der Funzel Nr. 104 können bis zum 1.6.2021 eingereicht werden. „Die FUNZEL“, das Mitteilungsblatt des Bergischen Vereins für Familienkunde e.V., Wuppertal und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln, erscheint halbjährlich.

### Leitartikel

#### Kurze Übersicht über die Geschichte der Familie Fudickar

Aufgrund der Entwicklung der benachbarten Höfe von Fudickar geht man von einer langsam zwischen dem 9. und 14. Jahrhundert zunehmenden, ursprünglich sächsischen Besiedlung vom Rheintal ins Niederbergische aus. Die Kirchenbücher in Wülfrath beginnen 1685. Vorher stammen alle Daten aus den Heberegistern der Abtei Werden bzw. den Behandlungsbüchern. In diesen wurden Wechsel der Mannes- bzw. Frauenhand durch Tod oder Ausscheiden des bisherigen Inhabers und neue Behandlungen mit entsprechenden Abgaben notiert. Weitere Daten

sind den Hofesprotokollen der Hofgerichtstagungen in Ratingen-Homberg zu entnehmen. Die direkte Geschlechterfolge beginnt um das Jahr 1470 mit der errechneten Geburt des Hermann Fudickar, dem mutmaßlichen Sohn eines Wylhelm zu Fudickar.



*Das Gut Fudickars in der Hohnschaft Ritzkausen,  
Gem. Wülfrath*



*Das Wohnhaus auf dem Gut Fudickars in Ritzkausen,  
Gem. Wülfrath*

Davor werden 1404 und 1434 Teyl Fudickar und 1474/77 Arnd Fudickar mit Abgaben erwähnt. **Ob und wie diese beiden in die Familie gehören ist aber unklar. „Bis Ende des 17. Jahrhunderts gibt es unter anderem die Namensschreibweisen Vudenkaire, Wudenkaie, Fuddekar, Fudecar, Fulckers oder Volckers.“** (Zitat aus dem Deutschen Familienarchiv 1999, S. 12 oben). Weiteres Zitat zur Namensforschung aus dem gleichen Archivband: **„Die Bedeutung des Namens ist nicht eindeutig geklärt. Aufgrund keltischer Funde auf dem Gut Fudickar wird „Kar“ aus dem Keltischen als „Schlucht“ hergeleitet und in „Vuden“ oder „Wuden“ Wotan als Ursprung angenommen. Dennoch scheint die Erklärung von Kötzschke die wahrscheinlichste. Danach ist „Vudenkaire“ vermutlich auf „Vuden-Kair“ zurückzuführen. „Kair“ oder „Kar“ bedeutet Fischstelle, während in Vuden wohl ein Personennamen steckt.“** Eine weitere wahrscheinliche Erklärung **scheint mir aber die Ableitung aus dem lateinischen fundere „fudi = ich habe ausgegossen, und dem mittelhochdeutschen „Kar“ (althochdeutsch „Char“) für tiefe Schüssel bzw. Gefäß zu sein.** Möglicherweise handelt es sich um Lebensmittelversorgungen im Mittelalter durch den behandelten Hofesbesitzer des zentralen Hofes bei Hungersnöten.

Von 1545 bis 1606 lebte Jakob Fudickar, Schwiegersohn des Amtsrichters Wilhelm Byn im Amt Mettmann. Er hatte eine Tochter und 5 Söhne, wobei der älteste Sohn Wilhelm (ca. 1575 – 1619) der Stammvater aller heute noch lebenden Fudickars wurde. Der dritte Sohn Dietrich



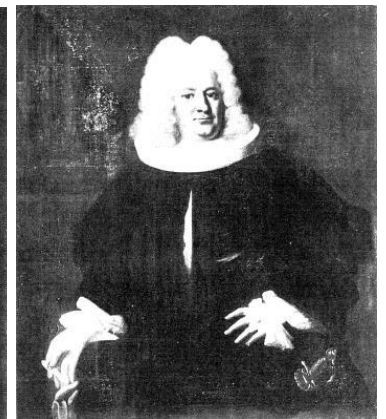
*Catharina Forcart-Sägler, 1579-1665,  
Mutter von Jakob Forcart-Kipp*



*Jakob Forcart-Kipp,  
1613-1660*

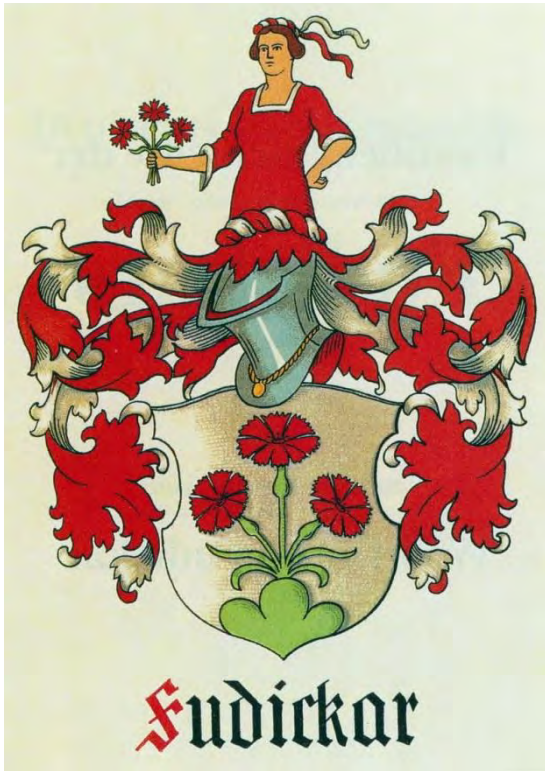


*Margaretha Forcart-Kipp,  
1618-1658, Frau von Jakob Forcart-Kipp*



*Dietrich Forcart-Faesch,  
Oberstzunftmeister,  
1685-1740, Enkel von Jakob und Margaretha Forcart-Kipp*





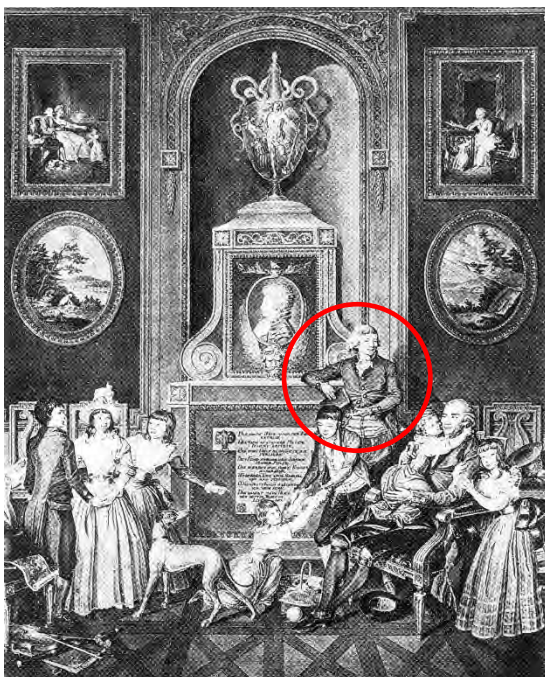
(1581 – 1653) wanderte mit Familie 1608 zunächst nach Köln, nach 4 Jahren nach Mühlheim am Rhein, dann im Schnitt alle 5 Jahre über Frankenthal, Speyer, wieder Frankenthal und schließlich nach Basel aus. Die Umzüge waren jedes Mal Flucht vor Kriegshandlungen im 30-jährigen Krieg, da die Familie Fudickar seit Mitte des 16. Jahrhunderts der reformierten Glaubensrichtung angehörte. 1637 erhielten sie dann in Basel das Bürgerrecht.

Die Nachkommen wurden in die Zünfte aufgenommen und kamen zu Reichtum. Die beiliegenden Portraits entstanden in den Zünften. (Catharina Sägler, Ehefrau des Dietrich Fudickar, der Sohn Jakob Fudickar-Kipp, die Schwiegertochter Margarete Fudickar-Kipp und dann weitere direkte Nachkommen). Die Familie nannte sich dann in der Schweiz Forcart und existiert dort noch bis heute.

1699 ließ Dietrich Forcart (1643 – 1714) sein Wappenschild an der Meisterkrone der Baseler Schlüsselzunft anbringen. Drei rote Nelken kennzeichnen die agrarische Herkunft der Familie. Sechs Nelken symbolisieren die 6 Kinder von Jakob: 5 Söhne und 1 Tochter. Das Wappen ist in der deutschen Geschlechterrolle der bürgerlichen Geschlechter unter der Nummer 411/37 eingetragen.



Der Schilthof in Basel, das Wohnhaus von Johann Rudolf Forcart-Hoffmann, \*28.10.1800, †1.3.1860, ein Enkel von Forcart-Weiß



im roten Kreis: Johann Rudolf Forcart-Weiß, \*28.12.1749, †17.8.1834, Enkel von Forcart-Faesch mit seiner Familie



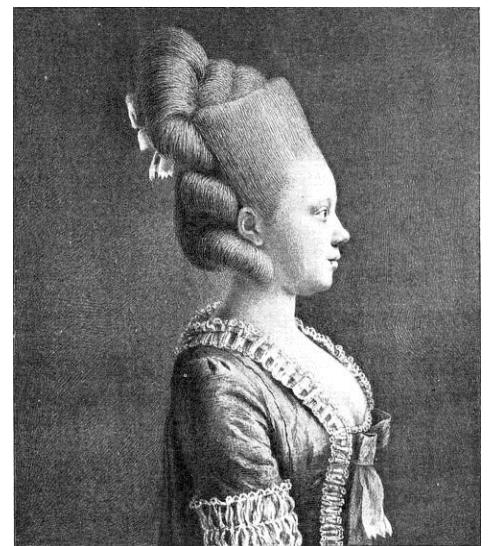
Johann Rudolf Forcart, k. k. Oest. Geniehauptmann, \*7.7.1825, †6.5.1851 und Emil Forcart-Boelger, \*8.5.1833, †21.2.1890, sind Brüder und die Söhne des Erbauers des Schilthofs in Basel, Forcart-Hoffmann



Johann Rudolf Forcart, Handelsmann in Basel, \*25. 3. 1753 in Basel, †1. 2. 1799, mit seiner Ehefrau Anna Margaretha Sarasin, \*15. 3. 1758 in Basel, †11. 6. 1794, ⚭ 3. 6. 1777 im Baseler Münster.

In der Schweiz nannte sich die Familie, dem Zeitgeist entsprechend, Jean Rodolphe Forcart und Anne Marguerithe Sarasin

Johann Rodolf Forcart war ein Enkel von Dietrich Forcart-Faesch, dem Oberstzunftmeister.



Johann Rudolf Forcart-Sarasin, 1753-1799



Anna Margaretha Sarasin, 1758-1794

Der Sohn von Wilhelm Fudickar (ca. 1575-1619) Dietrich (ca. 1613-1689) heiratete eine Sophia Steinberg (ca. 1620-1689), die aus einer alten Sonnborner Familie stammte, die bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann. Der älteste Sohn des Paares Fudickar-Steinberg Christian Fudickar (ca. 1648-1729) wurde Stammvater der weiteren Hofesbesitzer bis Johanna Margareta Fudickar verheiratete Ditzhaus (1855-1878). Den Nachkommen des Witwers aus dessen 2. Ehe gehörte der Hof bis 1980. 1980 wurde der Hof durch die Kalkwerke Lhoist wegen des Kalkabbaus abgerissen.



Das Gut „Hammerstein“ bei Wülfrath



Das Wohnhaus des Gutes Groß-Hammerstein in Ober-Düssel, Gem. Wülfrath

Andere Nachkommen des Christian Fudickar bewirtschafteten dann ein Gut in Wülfrath-Hammerstein, von dem aus Mitte des 19. Jahrhunderts sich ein Zweig in Elberfeld niederließ. Dieser Zweig mit Nachkommen des Friedrich Jakob Fudickar (1811-1878) baute eine große Seidenfabrikation mit Sitz in der Elberfelder Hofaue auf. Aus diesem Zweig gibt es noch heute zahlreiche Nachkommen.

Ein weiterer Zweig der Nachkommen des Christian Fudickar lebte in Neviges. Von dort wanderte 1884 ein Johann Peter Fudickar (\*1850, gestorben nach 1910) in die USA nach Kansas aus und



wurde Farmer. Seine Nachkommen lebten dann in Monroe, Louisiana und waren leitend in großen Betrieben und Banken tätig und arbeiteten als Juristen.

Ein weiterer großer Zweig mit zahlreichen Nachkommen geht auf den jüngsten Sohn des Paares Fudickar-Steinberg Wilhelm Fudickar (ca. 1661-1726) zurück. Er war verheiratet mit Gertrud Langenhorst (1662-1722) vom Gut Langenhorst in Velbert, heute dortiger Stadtteil in der Nachbarschaft zu Essen-Werden.

Diese Familie lässt sich gesichert bis um 1450 und mit vielen Fragezeichen bei bekannten Namensträgern bis ca. 1330 zurückverfolgen. Ein Nachkomme von Wilhelm Fudickar und Gertrud Langenhorst, Johann Jakob Fudickar (1742-1825), ist 1769 von Wülfrath nach Elberfeld gekommen und hat dort noch heute zahlreiche Nachkommen, die sich hauptsächlich im Wuppertaler Bereich und im Bergischen Land verbreitet haben. Das Portrait von Johann Peter Fudickar (1771-1842), angefertigt 1837 durch den bekannten Düsseldorfer Maler Achenbach, zeigt den zweitältesten Sohn des oben erwähnten Paares.



*Das Gut Langenhorst*

Im 19. Jahrhundert waren mehrere Mitglieder in den Stadträten und den kirchlichen Leitungsorganen aktiv. Beruflich waren die meisten Kaufleute. Ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war eine breite Streuung durch fast alle Berufszweige festzustellen.

Ein Enkel des Johann Peter Fudickar (Bild) namens Hermann Fudickar (1840-1886) wanderte 1860 nach Argentinien aus und wurde dort Kaufmann und Estanciero (Viehzüchter). Noch heute lebt eine größere Familie in Buenos Aires.



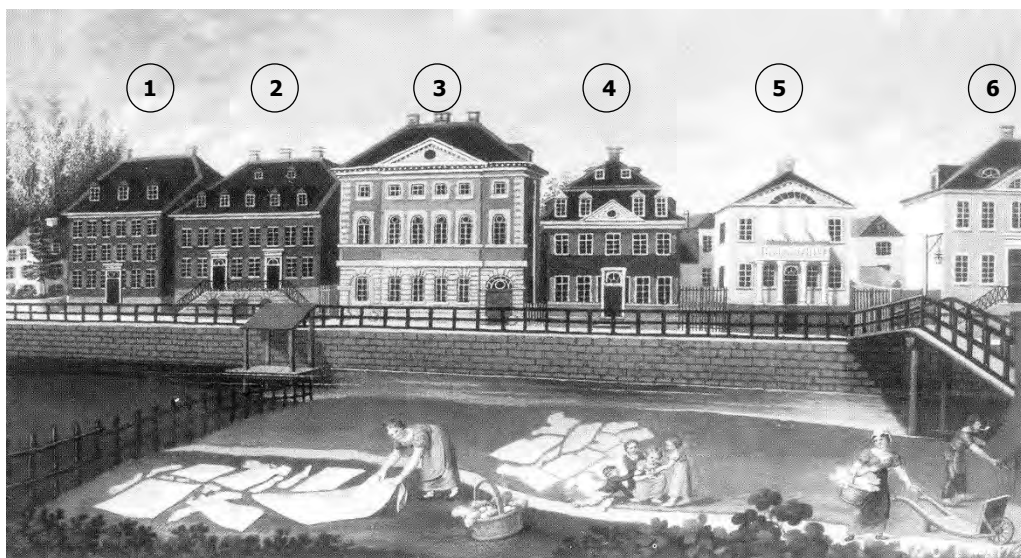
*Hermann Fudickar, 1840-1886,  
mit seiner Ehefrau Rita  
Fudickar, geb. Tuduri, 1850-  
1929, in Guaqueguaychu,  
Argentinien*



*Pass der Republik Uruguay für  
Hermann Fudickar, 1840-  
1886, ausgestellt in  
Montevideo am 7. Mai 1863*



*Johann Peter Fudickar,  
Siamosen und Tücherfabrikant,  
in Elberfeld,  
26.8.1771-19.10.1842*



Johann Peter Fudickar,  
\*16.9.1800, †14.1.1879

„Die Wupper bei der Alexanderbrücke“ Von der verlängerten Herzogstraße, der heutigen Kasinostraße, sind von links zu sehen: Nr. 1: Wohnhaus F. W. Hecker, Nr. 2: Doppelhaus **Johann Peter Fudickar**, Kaufmann, Stadtrat, und Mitglied der allgem. Armenverwaltung, ein Sohn von Johann Peter Fudickar (1771-1842) – sein Foto von 1842 od. 1843 ist eine der ältesten Fotografien überhaupt, Nr. 3: „Münchener Hofbräuhaus“, Nr. 4: Haus des Seidenwarenfabrikanten **Peter Friedrich Fudickar**, Nr. 5: Haus mit Säulenvorbau wurde von Familie von der Heydt bewohnt, Nr. 6: das Carnap'sche Haus



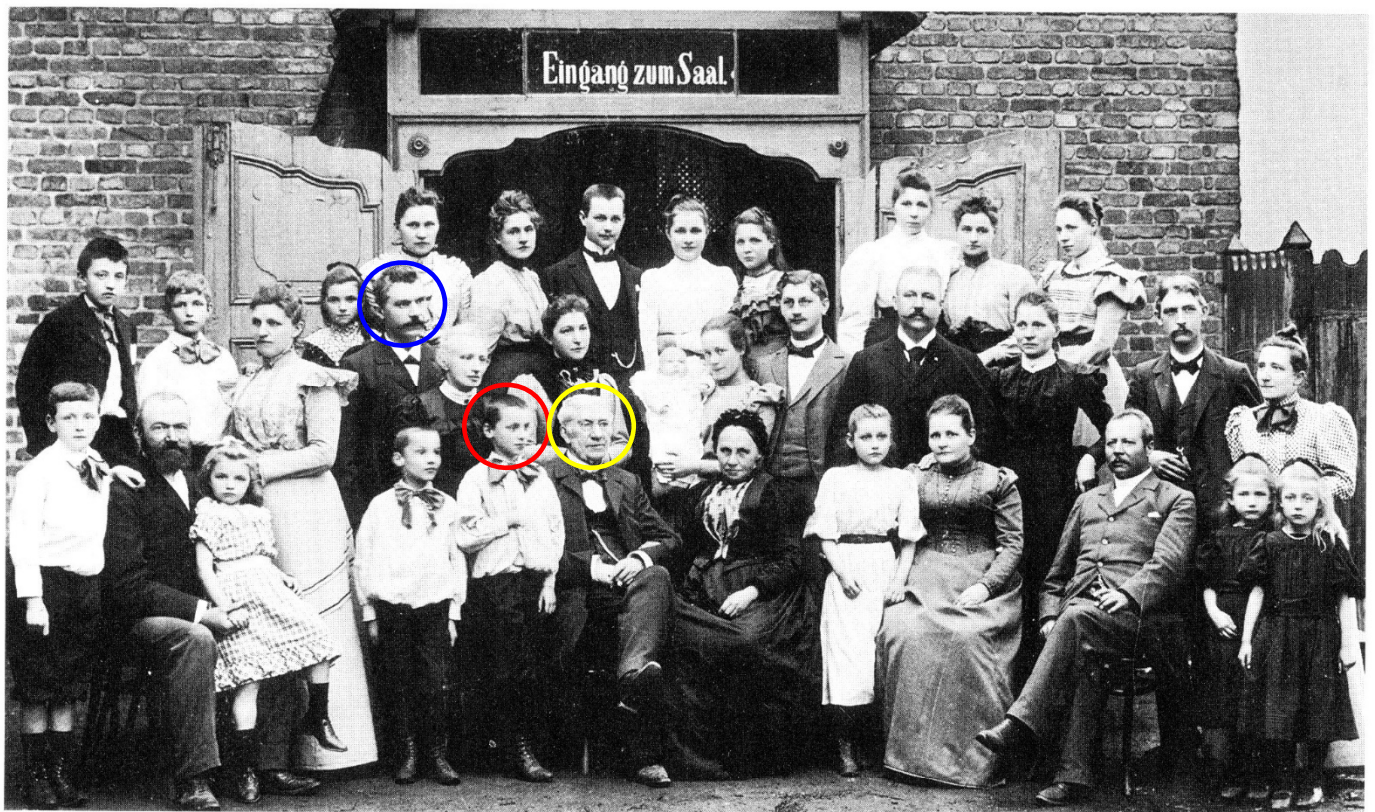
Lonny Rodriguez Fudickar, Lonny Rodriguez, geb. Fudickar, Isidord Adolfo Rodriguez y Mosqueira, Estela M. Fudickar  
(Aufnahme von 1922)



(v. l.) Elvira, Estela und Lonny Fudickar, Töchter von Hermann und Rita Fudickar, geb. Tuduri.  
(Aufnahme von 1912)

Johann Jakob Fudickar (1742-1825), der 1769 von Wülfrath nach Elberfeld kam, hatte 9 Kinder u. a. Johann Abraham Fudickar (1780-1836). Dieser war ein jüngerer Bruder des oben erwähnten Johann Peter Fudickar (1777-1842). Das unten gezeigte Gruppenbild zeigt die Goldene Hochzeit seines Sohnes Johann Friedrich (1824-1902) im Juni 1899 in Dornap-Hahnenfurth. Blau eingekreist steht sein Sohn Emil (1857-1922). Neben dem gelb eingekreisten Jubilar Johann Friedrich steht Emils Sohn Adolf (1889-1964) mit roten Kreis als 10-Jähriger, der Vater meiner Mutter, Lotte Johanne Fudickar, verh. Stengel. Diese Verwandten sind nur ein kleiner Teil der auch heute noch zahlreichen Nachkommen des Johann Jakob Fudickar.





mutmaßlicher Anlaß: Goldene Hochzeit von Joh. Friedr. Fudickar und M. Charl. Thiel oder 75. Geburtstag von Joh. Friedr. Fudickar.  
 hintere Reihe von links: Julie Fudickar (\* 1869), Johanna Fudickar (\* 1879, sp. ∞ Esch), Friedrich Karl Fudickar (\* 1878), Maria Fudickar (\* 1885, sp. ∞ Nötzel), Johanne Sohn (\* 1884, sp. ∞ Schäfer), Maria Sohn (\* 1879), Lydia Fudickar (\* 1881, sp. ∞ Langenbeck), Elisabeth Volkenborn geb. Sohn (\* 1878, Ehefrau von Jacob V.).  
 mittlere Reihe: ... Plücker, Ernst Plücker (\* 1890), Maria Plücker geb. Fudickar (\* 1859, Ehefrau von Julius P.), Helene Plücker (\* 1889), Emil Fudickar (\* 1857), Johanna Fudickar geb. Elsas (\* 1856, Ehefrau v. Emil F.), Helene Langen geb. Fudickar, (\* 1861, Ehefrau von Gerhard L.), Johann Abraham Fudickar (\* 1899), Emmi Fudickar geb. Hold (\* 1871, Ehefrau von Willy F.), Willy Fudickar (\* 1866), Karl August Sohn (\* 1847), Elise Sohn geb. Fudickar (\* 1853, Ehefrau v. Karl August S.), Ernst Fudickar (\* 1863), Laura Fudickar geb. Hold (\* 1865, Ehefrau von Ernst F.)  
 vordere Reihe von links: ... Plücker, Julius Plücker (\* 1843), Margarethe Plücker (\* 1894, sp. ∞ v.d.Weg), Emil Fudickar (\* 1891), Adolf Fudickar (\* 1889), Johann Friedrich Fudickar (\* 1824), Maria Charlotte Fudickar geb. Thiel (\* 1826), Aenne Fudickar (\* 1890), Lydia Fudickar geb. Sohn (\* 1852, Ehefrau von Friedrich F.), Friedrich Fudickar (\* 1851), Laura Fudickar (\* 1893, sp. ∞ Gerlich), Anna Fudickar (\* 1892, sp. ∞ Langen).  
 (Aufnahme Hahnenfurt 1899).

*gez. Harald Stengel*

*Quellennachweis: Alle Bilder sind aus dem Buch Deutsches Familienarchiv, Band 128, „Familiengeschichte der Fudickars“ entnommen. Zusammengestellt von Wolf-Dieter Fudickar im Juli 1999 unter Mitarbeit von Harald Stengel und Georg-Alexander Fülling.*

## Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest



Auf der Webseite des Landesarchivs NRW sind Digitalisate von Sterbeurkunden aus dem Rheinland veröffentlicht. Das betrifft Orte mit den Anfangsbuchstaben von A bis M und den Zeitraum

von 1874 - 1938. Der Link, der zu dieser Webseite führt, lautet: <https://www.archive.nrw.de/landesarchiv-nrw/landesarchiv-nrw-abteilung-rheinland/weiterfuehrende-informationen>. Auf der rechten Seite ist ein grauer Kasten mit einer anklickbaren Übersicht. Dort wird zu den Urkundenkopien weitergeleitet. Für die Datenerfassung sind diese Urkundenkopien ebenfalls gut geeignet.

